



Fachtagung – 9. Oktober 2018
von 9.00 bis 15.45 Uhr
Integrationszentrum Wien
Landstraßer Hauptstraße 26
1030 Wien

Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten

Tagungsprogramm

08:30 – 09:00	Registrierung
09:00 – 09:15	Eröffnung und Begrüßung ÖIF / AMS; Gesamtmoderation: Mag. ^a Karin Steiner (abif)
09:30 – 10:30	KEYNOTE
	50-Punkte-Plan + Integrationsgesetz Mag. ^a Nora Kienzer (ÖIF) Johanna Pinter-Murauer (AMS Wien)
10:30 – 11:00	Pause
11:00 – 12:30	PODIUMSDISKUSSION
	Wichtige Aspekte aus Sicht der PraktikerInnen / InteressenvertreterInnen für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration Johanna Pinter-Murauer (AMS Wien) MMag. ^a Dr. Natalie ^a Herold (BMEIA) Mag. ^a Manuela Vollmann (abz*austria) MMag. Martin Hörmann (Industriellenvereinigung) Mag. Davor Sertic, MBA (UnitCargo / WKW) Mag. ^a Asiye Sel (AK)
12:30 – 13:30	Mittagessen
13:30 – 15:30	PARALLELE WORKSHOPS
	WS 1: Kompetenzcheck, Kompetenzerfassung Kompetenzencheck: Mag. ^a Fariba Olschak (abz*austria) Qualifikationspass: Barbara Engel, MA (WAFF); Mag. ^a Ingrid Chladek (BIZ Training) Moderation: Mag. ^a Karin Steiner WS 2: Gründung Gewerbe, Handwerk, Selbstständigkeit: Mag. ^a Petra Haslinger (Gründerservice WKO) MAGNET - Migrant Acceleration for Growth – Network for Entrepreneurship Training: MMag. ^a Isabella Skrivanek (Donau Uni Krems) Moderation: MMag. ^a Jasmin Augustin WS 3: Jugendliche und junge Erwachsene b.mobile – Projekt zur überregionalen Lehrstellenvermittlung: Ida-Maria Gasparotto (AMS, SFU&EURES) StartWien – DasJugendcollege: DSA Angela Hochwallner (Integrationshaus) und Mag. ^a Maria Steindl (MA) (VHS) Moderation: Lukas Grabowski, MSc (WU) BA
15:30	Tagungszusammenfassung und Ende



Kurzangaben zu den Vortragenden der Tagung

Mag.^a Nora Kienzer ist ausgebildete Übersetzerin und Fremdsprachenlehrerin. Sie leitet das Integrationszentrum Wien des Österreichischen Integrationsfonds. Zu dessen Schwerpunkten zählen neben tlw. gesetzlich festgelegten Beratungen auch deren Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Vor dieser Position war sie zunächst im Bundesministerium für Inneres und in der Folge im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres im Bereich der Integrationskoordination tätig.

Mag.^a Johanna Pinter-Murauer ist seit 2011 als diplomierte Bildungs- und Berufsberaterin für das AMS tätig, zuerst in Tulln als Beraterin für Jugendliche, dann in der Förderabteilung des AMS Jugendliche in Wien. Seit Februar 2017 ist sie als Beauftragte für Migration als Teil des Diversityteams in der Landesgeschäftsstelle des AMS Wien tätig und in dieser Funktion, sowohl für die internen (MitarbeiterInnen) und externen (KundInnen) Belange Expertin und Ansprechpartnerin. Vor ihrer Tätigkeit beim AMS war sie 11 Jahre in der Flüchtlingsarbeit im Integrationshaus Wien als Projektleiterin tätig in verschiedenen EU-geförderten Projekten, die die Vorbereitung und Vermittlung von geflüchteten jungen Menschen zum Ziel hatte: „Diese Tätigkeit hat den Grundstein für mein Engagement und Interesse in diesem Bereich gelegt und das Thema hat mich nie wieder losgelassen.“

MMag.^a Dr.^a Natalie Herold leitet in der Integrationssektion des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres das Referat für Wissensmanagement und Integrationsmonitoring. In dieser Funktion bildet sie die Schnittstelle zur Wissenschaft und Forschung und ist für das nationale Integrationsmonitoring zuständig. Darüber hinaus vertritt sie Österreich im Europäischen Integrationsnetzwerk der Europäischen Kommission. Natalie Herold studierte Politikwissenschaft und Slawistik an der Universität Wien und promovierte in Public Policy in Queensland (Australien), wo sie auch in den Bereichen Migrationsforschung sowie public policy forschte und lehrte.

Mag.^a Manuela Vollmann ist Geschäftsführerin des 1992 gegründeten Social Profit Unternehmens ABZ*AUSTRIA, welches sich die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt, in der Wirtschaft und Bildung zum Ziel gesetzt hat. Ihre Expertise zu Chancengleichheit, Arbeitswelt 4.0 und innovativen Führungsmodellen gibt sie in vielzähligen Vorträgen und Podiumsdiskussionen weiter. Aktuell befasst sie sich intensiv mit der bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Integration von weiblichen Geflüchteten in Österreich und der EU. Ihr Leitgedanke: Integration braucht Bildung und Gleichstellung! ABZ*AUSTRIA führt seit 2015 den Kompetenzcheck für geflüchtete Frauen auf Farsi/Dari und Arabisch durch. Darüber hinaus bietet das Nonprofit-Unternehmen weitere Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Geflüchtete, um deren Chancen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt zu erweitern.

Mag. Davor Sertic, MBA ist seit 2004 Geschäftsführer des international agierenden Transport- und Logistikunternehmens UnitCargo, das sich auf den Korridor Skandinavien und Südosteuropa spezialisiert hat. Neben dem Hauptsitz in Wien hat das Unternehmen Niederlassungen in Polen, Slowakei, Bulgarien, Rumänien, Serbien und der Türkei. Der Selfmade-Spediteur ist nicht nur Geschäftsführer eines internationalen Unternehmens, sondern auch seit dem Jahr 2015 als Spartenobmann für Transport und Verkehr Wien in der Wirtschaftskammer Österreich (WKW) mit großer Leidenschaft tätig.

Mag.^a Asiye Sel absolvierte das Studium der Soziologie in Wien und geht seit 1991 verschiedenen Beschäftigungen im Bereich Migration und Integration nach: Integrationsarbeit an Schulen und in AMS Kursen, arbeitsmarktpolitische Beratung, Leitung diverser EU Projekte zu Gleichbehandlung und Antidiskriminierung sowie zur Anerkennung von Qualifikationen. Seit 2008 arbeitet sie als Referentin in der AK Wien mit Schwerpunkten Arbeitsmarktpolitik für Frauen, Migrations- Diversitätspolitik und Gender. Sie ist Mitautorin folgender Werke: „Gleichbehandlungs-Antidiskriminierungs-Materialien-Sammlung“; „Join In a Job“; „Ampel. Leitfaden. Bildung anerkennen“, „50 Jahre türkische GAST(?) ARBEIT in Österreich“ und Bloggerin auf Arbeit und Wirtschaft (<http://blog.arbeit-wirtschaft.at>).



MMag. Martin Hörmann ist Experte für Migration / Integration und neue Arbeitswelten im Bereich Bildung und Gesellschaft der Industriellenvereinigung. Er studierte Rechts- und Politikwissenschaften in Innsbruck und im Rahmen der Interessenvertretung setzt er sich für klare Regeln sowie gut abgestimmte und rasch greifende Integrationsmechanismen ein, damit qualifizierte Zuwanderung und Integration dauerhaft erfolgreich sind.

Mag.^a Fariba Olschak lebt seit 1979 in Österreich und schloss ihr Studium der Betriebsinformatik in Wien ab. Nach ihrer mehrjährigen Tätigkeit als Technikerin und EDV-Trainerin leitete sie unter anderem Projekte für Frauen, Jugendliche und Menschen mit Behinderung. Seit 2015 arbeitet sie bei ABZ*AUSTRIA, einem Non-Profit-Unternehmen, das sich für Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern am Arbeitsmarkt und in der Bildung einsetzt. Hier leitet sie den Kompetenzcheck für geflüchtete Frauen mit Erstsprache Farsi/Dari und Arabisch mit dem Ziel, die Frauen bei ihrem Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Barbara Engel, MA Barbara Engel, MA arbeitet seit 2011 als Beraterin im waff Beratungszentrum für Beruf und Weiterbildung. Sie ist für facetoface-Beratung und den Qualifikationspass Wien zuständig. Ihre Ausbildungen im Bereich Training, Konfliktmanagement und Erwachsenenbildung verknüpft sie mit langjähriger Erfahrung im arbeitsmarktpolitischen Bereich. Ihre thematischen Schwerpunkte liegen bei beruflichen Veränderungsprozessen und dem außerordentlichen Lehrabschluss.

Mag.^a Ingrid Chladek studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an der WU Wien und ist als Bereichsleiterin bei ZIB Training GmbH zuständig für kaufmännische Ausbildungen im AMS-Kontext wie KmS Bürokaufleute, KmS Finanz- und Rechnungswesenassistenten, FacharbeiterInnenintensivausbildungen und Vorbereitungskurse mit Lehrabschluss (z.B. Einzelhandel / Steuerassistenten), JobNAvi – Ausbildungswege für junge Mütter; BBE Wiener Anerkennungssystem, BBE Qualifikationspass Wien.

Mag.^a Petra Haslinger, MSc. ist seit 1998 in verschiedenen Bereichen der Wirtschaftskammer Wien tätig. Die Handelswissenschaftlerin und Wirtschaftspädagogin ist sie seit 2003 schwerpunktmäßig als Ansprechpartnerin zunächst für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer im Rahmen der Junge Wirtschaft Wien, später für Gründerinnen und Gründer im Gründerservice tätig. Als Gründungsexpertin ist sie zuständig für Medienanfragen, Mentoring, Ansprechpartnerin für den Bildungsbereich, Vernetzung im Start-Up und Gründungsbereich sowie für Vorträge, Workshops und Veranstaltungsorganisation.

MMag.^a Isabella Skrivanek ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Migration und Globalisierung der Donau-Universität Krems. Sie studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien und forscht zu Migration und Integration mit Fokus auf den Arbeitsmarkt, Bildung und Qualifikationssysteme sowie Migrations- und Sozialpolitik.

Ida-Maria Gasparotto ist in der Koordination überregionale Vermittlung und EURES im AMS Wien tätig und seit 2016 Projektleiterin von „b.mobile“. Sie ist seit 1991 beim AMS beschäftigt und hat angefangen als Jugendlichenberaterin, BIZ-Beraterin und EURES-Beraterin.

DSA Angela Hochwallner ist seit 2016 Teilprojektleiterin Beratung und Begleitung „StartWien – Das Jugendcollege“ und im Verein Projekt Integrationshaus. Von 2003 bis 2015 war sie Mitarbeiterin der Volkshilfe Beschäftigung, zuletzt als Leiterin des Bereichs Sozialarbeit/Outplacement des VH-SÖB; Leiterin des GBP Kommuna, Sozialarbeit/Outplacement im GBP Kommuna sowie in den Equalprojekten Hiphopera und Profare.

Mag.^a Maria Steindl (MA) ist seit 2016 Gesamtleiterin von „StartWien – Das Jugendcollege“. Davor war sie von 2008 bis 2015 an der VHS Wien in der Geschäftsführung des Vereins Interkulturelles Zentrum. Wichtige Errungenschaften sind der Aufbau des Netzwerkes Rechte – Chancen – Vielfalt und des Gesellschaftsklimabündnis sowie des Netzwerkes NIC – Networking Inter Cultures. Zusätzlich übte sie diverse Trainings- und Beratungstätigkeiten in den letzten zehn Jahren aus.

Abstracts - Key Notes und Workshops

Key Note Integrationsgesetz

Mag.^a Nora Kienzer (ÖIF)

Am 09. Juni 2017 trat das Integrationsgesetz in Kraft. Es zielt auf eine rasche Integration von Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten sowie von rechtmäßig niedergelassenen Drittstaatsangehörigen ab. Diese geht von einem wechselseitigen Prozess aus: Zum einen hat der Staat systematisch Integrationsmaßnahmen anzubieten und zum anderen verpflichten sich die Betroffenen an den angebotenen Maßnahmen aktiv mitzuwirken. So wird das Prinzip des Förderns und Forderns umgesetzt. Für die im Fokus der Tagung stehenden Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten regelt das Gesetz umfassende Integrationsmaßnahmen in den Bereichen Sprachförderung und Orientierung.

Zielgruppe: Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte ab dem vollendeten 15. Lebensjahr, denen der jeweilige Status nach dem 31. Dezember 2014 zuerkannt wurde.

Verpflichtende Maßnahmen und Praxiszuständigkeiten:



Der ÖIF arbeitet bei dem von ihm wahrgenommenen Aufgaben des Integrationsgesetzes eng mit dem AMS zusammen. Wenn Asyl- bzw. subsidiär Schutzberechtigte an einer der oben genannten verpflichtenden Integrationsmaßnahmen nicht teilnimmt, nicht mitwirkt oder sie nicht abschließt, sieht das Integrationsgesetz Sanktionen vor – konkret eine Kürzung der Sozialhilfe bzw. der bedarfsorientierten Mindestsicherung. Der Vollzug der Sanktionen obliegt den jeweils zuständigen Stellen der Länder.



Key Note Part 2: Umsetzung des Integrationsjahrgesetzes im AMS Wien

Johanna Pinter-Murauer (AMS Wien)

Am 1. September 2019 ist das Integrationsjahrgesetz in Kraft getreten. Die Umsetzung des Gesetzes liegt nach Maßgabe von finanziellen und organisatorischen Ressourcen bei ÖIF und AMS. Ziel ist es, den Erwerb von Sprachkenntnissen zu beschleunigen, die Chancen einer nachhaltigen Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu verbessern und die gesellschaftliche Teilhabe und die wirtschaftliche Selbsterhaltungsfähigkeit zu ermöglichen.

Inhalt. Das Integrationsjahr ist eine auf die Dauer von grundsätzlich einem Jahr angelegte, modular aufgebaute arbeitsmarktpolitische Förderungsmaßnahme, die vom Arbeitsmarktservice (AMS) durchgeführt wird. Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte Personen die nach Zuerkennung des Aufenthaltsstaus arbeitslos gemeldet sind und noch nicht in den Arbeitsmarkt vermittelt werden können, werden zu diesen Angeboten zugewiesen und sind zur Teilnahme und Mitwirkung verpflichtet. Andernfalls sieht das Gesetz Leistungskürzungen (Arbeitslosengeld, Mindestsicherung, ...) vor. Die Module umfassen Kompetenzclearings, Spracherwerb ab Niveau A2, Abklärung und Unterstützung bei Anerkennungen und Qualifikationen, Berufsorientierungs- und Bewerbungstrainings, Arbeitstrainings und sonstige Arbeitsvorbereitungsmaßnahmen, die im AMS Wien im Integrationspfad dargestellt sind.

Die *Zielgruppe* umfasst alle asylberechtigten und subsidiär schutzberechtigten Personen, die seit 1.1.2015 die Anerkennung erhalten haben und nicht mehr der Schulpflicht unterliegen und AsylwerberInnen mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (derzeit vom BMI festgelegt: SyerInnen).

Umsetzung im AMS Wien: Aufgrund der großen Anzahl von Menschen der Zielgruppe, die in Wien wohnhaft ist und beim AMS vorgemerkt ist, hat das AMS Wien seit Mai 2017 die zentrale Erstberatungsstelle mit muttersprachlicher Beratung für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte eingerichtet. Diese zentrale Erstberatungsstelle ist für die Abwicklung des Integrationsjahres im AMS Wien zuständig und führt dies in enger Kooperation mit dem ÖIF durch.



WS 1: Kompetenzcheck, Kompetenzerfassung

*Mag.^a Fariba Olschak (abz*austria)*

Barbara Engel, MA (WAFF)

Mag.^a Ingrid Chladek (BIZ Training)

Der erste Schritt für eine erfolgreiche und nachhaltige Integrationsunterstützung von asylberechtigten Frauen und subsidiär Schutzberechtigten in den österreichischen Arbeitsmarkt besteht darin, die wertvollen Qualifizierungen und Kompetenzen für die österreichische Wirtschaft sichtbar und nutzbar zu machen. Im Workshop Kompetenzcheck, Kompetenzerfassung erhalten Sie Informationen über die Methoden der Kompetenzerhebung, Möglichkeiten der Nostrifizierung und Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse, und die Vorteile des „Wiener Qualifikationspass“. Gemeinsam diskutieren wir über die Möglichkeit die Menschen vor allem nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Seit August 2015 führt ABZ*AUSTRIA im Auftrag des AMS Wien das Projekt Kompetenzcheck berufliche Integration für geflüchtete Frauen durch. Dabei werden drei Kompetenzbereiche erhoben: die formale berufliche Bildung mit anerkannten Abschlüssen, non-formale berufliche Bildung außerhalb des staatlichen Ausbildungssystems und das informelle Lernen: nicht-strukturierte, nicht-intentionale Lernprozesse, die am Arbeitsplatz oder in sonstigen Lebensbereichen stattfinden. Für alle Teilnehmerinnen mit im Ausland erworbener Berufserfahrung, die in Österreich in demselben Berufsfeld tätig sein wollen, wird eine Kompetenzcheck-Expertise erstellt. Für all jene, für die sich im Projektverlauf der positive Lehrabschluss als Qualifizierungsziel ergibt oder deren im Ausland erworbenen Qualifikationen in Österreich nicht anerkannt werden, wird der Qualifikationspass Wien erstellt.

ZIB Training betreut für das AMS Wien im Rahmen der BBE Qualifikationspass Wien Inhaberinnen und Inhaber von Qualifikationspässen auf ihrem Weg zum Lehrabschluss bzw. bis zum Erreichen des Ausbildungsziels. Dies beginnt oftmals bereits mit der Suche nach einer geeigneten Ausbildung bzw. der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung und endet mit einer erfolgreichen Arbeitsaufnahme. Eine Anerkennung von Praxiszeiten - auch bei fehlenden Zeugnissen oder Dokumenten – wird seitens der Wirtschaftskammer Wien kulant gehandhabt. In allen Fällen erweisen sich jedoch gute Deutschkenntnisse (in kaufmännischen Berufen z.B. Niveau B2) als Grundvoraussetzung für die Teilnahme an einem vorbereitenden Qualifizierungsangebot und in der Folge für das positive Ablegen der Lehrabschlussprüfung im jeweiligen Wunschberuf.

WS 2: Gründung: Der Weg in die Selbstständigkeit

Mag.^a Petra Haslinger (Gründerservice WKO)

MMag.^a Isabella Skrivanek (MAGNET - Migrant Acceleration for Growth – Network for Entrepreneurship Training / Donau Universität Krems)

Je nachdem mit welcher Art von Tätigkeit ich mich in Österreich selbstständig machen möchte, gilt es unterschiedliche Voraussetzungen zu erfüllen. Welche Zugangsvoraussetzungen für Tätigkeiten, die unter die Gewerbeordnung fallen gelten und wie - und in welcher Reihenfolge - man die Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit setzt, ist das Thema des Gründerservice der Wirtschaftskammer Wien. Weitere Themen im Vortrag sind die unterschiedlichen Rechtsformen, die gewählt werden können, sowie die Kosten der Selbstständigkeit, wie Sozialversicherung und Einkommensteuer.

Mit zunehmender Mobilität und Migration sowie fortschreitendem Strukturwandel in den europäischen Arbeitsmärkten als Folge von Globalisierung und technologischem Fortschritt kommt der unternehmerischen Selbstständigkeit von MigrantInnen auch in Europa eine wachsende Bedeutung zu. Die Anerkennung und Förderung ihrer unternehmerischen Kompetenzen gilt dabei als vielversprechende Strategie zur Unterstützung der Innovationsfähigkeit der europäischen Volkswirtschaften und der sozioökonomischen Integration von MigrantInnen. Ziel des Workshops ist es einerseits, einen Überblick über die Rahmenbedingungen für die Unternehmensgründung in Österreich zu geben (Petra Haslinger, Gründerservice der Wirtschaftskammer Wien) sowie andererseits Spezifika von ‚migrant entrepreneurship‘ und der Anforderungen an Beratungs- und Unterstützungsangebote herauszuarbeiten (Isabella Skrivanek, Donau-Universität Krems).

Basierend darauf werden im Workshop mit den TeilnehmerInnen die besonderen Potentiale und Herausforderungen bei der Förderung der Selbstständigkeit von Geflüchteten beleuchtet. Generell gilt, dass die Voraussetzungen, die für eine Selbstständigkeit in Österreich zu erfüllen sind, je nach Art der Tätigkeit variieren. Welche Zugangsvoraussetzungen für Tätigkeiten, die unter die Gewerbeordnung fallen gelten und –welche Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu setzen sind, sind Themen des Workshops, ebenso wie Rechtsformen und Kosten der Selbstständigkeit sowie Erfahrungen aus dem EU Forschungsprojekt ‚Migrant Acceleration for Growth – Network for Entrepreneurship Training (MAGNET)‘.

WS 3: Jugendliche und junge Erwachsene

Ida-Maria Gasparotto (AMS, EURES, b.mobile)

DSA Angela Hochwallner (StartWien – DasJugendcollege / Integrationshaus)

Mag.^a Maria Steindl (MA) (StartWien – DasJugendcollege / VHS)

„StartWien – das Jugendcollege“ startete 2016 als schulanaloges Bildungsprojekt für geflüchtete Jugendliche im Alter von 15-21 Jahren. Durch Bildungsangebote in Deutsch, Mathematik, Englisch, Berufsorientierung, IKT und andere Spezialmodule sowie begleitende Beratung werden die Jugendlichen auf den Übertritt in Schule, Lehre, Arbeitsmarkt oder weitere Bildungsangebote vorbereitet.

Zum Jahreswechsel 2015/2016 startete „b.mobile – Fachkräftepotenzial nutzen“ als überregionale Lehrstellenvermittlung von jungen Erwachsenen, insbesondere Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten mit dem Ziel, lehrstellensuchende Jugendliche aus den östlichen Bundesländer in Lehrstellen in Salzburg, Tirol und Vorarlberg zu vermitteln.

Ausgehend von den Erfahrungen aus bislang mehr als zwei Jahren „StartWien – das Jugendcollege“ und „b.mobile – Fachkräftepotenzial nutzen“ beschäftigen wir uns mit den Fragen: Welche Angebote brauchen geflüchtete Jugendliche für einen erfolgreichen Einstieg in das reguläre Bildungssystem, in den Lehrstellen – bzw. Arbeitsmarkt? Wie gestaltet sich eine erfolgreiche Bildungs- und Berufsberatung mit den Jugendlichen? Wo liegen die Chancen, wo die Hürden in der Vermittlung? Welche speziellen Herausforderungen gibt es bei der Integration der Zielgruppe in den Lehrstellen- und Arbeitsmarkt? Wie kommen offene Lehrstellen und geflüchtete Jugendliche zusammen? Was kann im Weg stehen, was braucht es?

Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer

Die Powerpoint-Folien der Vortragenden, die Tagungsmappe und Veranstaltungsfotos finden Sie auf www.abif.at unter dem Menüpunkt „Events“. Zur Dokumentation der Tagung wird darüber hinaus ein eigener Tagungsband erstellt, der in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter www.ams-forschungsnetzwerk.at publiziert wird.

Vielen Dank für Ihr Kommen!